

Carlsruhe, 10. Oktober 1911

Überwindung innerer Angstzustände

Worauf es vor allem ankommt in der psych. Entwicklung, das ist, daß wir versuchen müssen, alle Schmerzen, Leiden und Angstzustände nur geduldig zu ertragen, indem wir innerlich feststehen! - Dies ist eine erste, große Bedingung! -

Es ist kein gutes Zeichen für den Fortschritt, wenn er viel klagt und alle möglichen Kräfte anwendet für seine Leiden. Wir müssen uns viel mehr klar machen, daß ein Verändern unserer Weisungsliefer bei uns nicht vollzieht, die eben derartige Zustände von Angst u. Schmerzen hervorruft. Auch alle möglichen Nebenangelegenheiten können dadurch beobachtet werden, wie z.B. Platz - Angst etc... Dies alles kann uns überfallen. Dagegen ist notwendig, sich zum klaren Bewusstsein zu bringen: daß dies alles Majaja ist, Illusion .. u. daß diese u. ähnliche Erscheinungen in Wirklichkeit eine Stärkung bedeuten für später aufstehende, zu überwindende Schwierigkeiten in der inneren Entwicklung.

Bei all diesem soll uns der Gedanke leiten: daß wir Lieblinge der Götter sind, zu mehr wir zu leiden und zu überwinden haben! - - -

Dies gibt uns die richtige Stärkung u. Festigkeit, die wir auf unserem Wege bedürfen...

Als eine der ersten psych. Fähigkeiten tritt uns vor allem die Einsamkeit der Seele entgegen ... ein Nichtvorhandensein von anderen. Aber gerade die Einsamkeit ist es, die uns die höchsten geistigen Güter bringt! -

In der Einsamkeit beten, meditieren bringt uns die höchsten und stärksten spirituellen Strömungen u. festigt unsere Individualität. - Dagegen bringt Beten in der Masse (Kirche) stets Gruppenseelenhaftigkeit! -

(wenn es nicht ^{unmerklich} ~~schleht~~ ^{herbezieht} ...?)

Einsamkeit wirkt verschieden, je nach dem Grade ihrer Entwicklung, auf den einzelnen Menschen. Dem einen bringt sie in Verzweiflung, dem anderen führt sie zur inneren Freude. - Oft wird auch der Trieb zur Geselligkeit, um der Einsamkeit zu entkommen, damit entschuldigt, daß man "anderen helfen will!" - Dennoch wirkt gerade das Z u v i e l - R e d e n nicht fördernd auf uns; es verursacht B r u t a l i t ä t!

Liebe und Egoismus gehen in dieser Beziehung Hand in Hand, wenn man sich in der Geselligkeit, um "anderen helfen zu wollen", zu sehr verhielt.

Doch muß man für berechtigte Einsamkeit kämpfen lernen! Oft wird das heute als Egoismus angesehen, dennoch muß der Esoteriker in gewissen Fällen egoistisch sein, denn sonst würde er nie die Stufe erreichen, für die Menschheit als Werkzeuge gebraucht werden zu können.

Nur der Weg durch die eben charakterisierten Prüfungen führt uns zu den Höhen, wo wir den Geist finden, u. ihm später als selbstlosen Diener dienen können! - - -